

Eine Frühlingskantate

Chorpartitur

nach Schülertexten

Willy Schneider
(1968)

I. *Intade* ♩ = 100

34 *f* Früh-ling ist es und ü-ber

38 Nacht hat sich der Win-ter aus dem Staub ge-macht.

46 mit Son-ne ließ das Eis ver-schmelzen

...ieder Stelzen,
der laufen Stelzen,

50 *f* Früh-ling

...ber Nacht hat sich der

er aus dem Staub ge - macht.

56 *mf* Fink und Mei-sen ju-bi-lia-ren, welch ein herr-lich Mu-si-zie-ren!

Fink' und Mei-sen mu-si-zie-ren

58 Vol-ler Freud und voll Ver-lan-gen, weil der Win-ter ist ver-ga

60 Früh-ling ist es und ü-ber Nr. 24 der

62 Win-ter aus macht

Frühling ist es! die Natur
 schmückt mit neuem Grün die Flur,
 und sie streut mit zarter Hand
 Blumen über's ganze Land.

III. Chor der Mädchen

$\text{♩} = 116$

1. Es wie-gen die Mädchen ihr Püpp-chen im
mf 2. sie pflück-ten die Blu-men in's Körb-chen recht

13

1. Arm; sie fah-ren im Krei-se auf Roll-schuhen sich wan-nen.
2. flink und drehn sich beim Blu-men-tanz schnell wie der Wind

15

1. Wie-se voll Blu-men, die leuch-ten
2. Rück-lein sie flie-gen beim wir-beln

1. sie spie-len
2. vom Köpf-chen

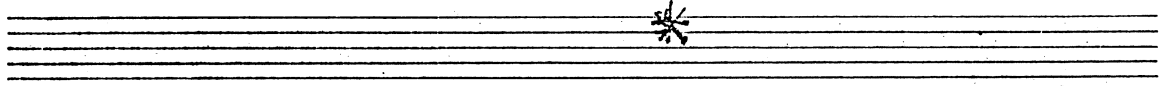
Wiederholung

IV. Blumentanz der Mädchen

(tacet)

V. Gedicht: Frühling ist es! und wir Buben

(Junge) stürmen lärmend aus den Stuben.
 Raufen, raden Fußballspiele,
 Cowboy- und Wildwest gefühle.



VI. Indianerlied

marschmäßig

Dr Dr | JJ JJ Heute spielen wir
 Tip. F

14 a-ner, gleich wird es auf Knie | uns-re

17 Fein-de, er no haben's auf uns ab-ge-schw.

Strophe (im Rhythmus der 1. Strophe flüstern):

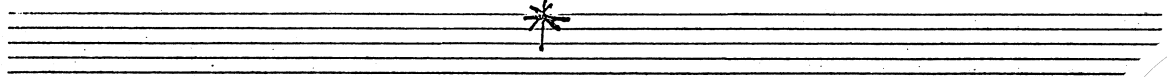
Schwar be-waff-net sind wir al-le, Pfeil und
 Bo-gen, Holz-ge-wehr. Schö-ne Fe-dern hat der
 Häupt-ling, schlei-chend geht er vor uns her.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

3. Strophe (gesprochen, ängstlich):

Wir auf einmal sind umzingelt,
 von Fischen rundherum,
 und die Luft ist voller Heulen,
 voller Huh- und Bumm, bumm, bumm.

Während der Spielzeit Kriessüße der Indianer "Hüüüüüüüü"
 und "Hüüüüüüüü"
 Blockflöten "Flötzungen im Cluster", einzelne Schüsse (Trommel)



marshmäßig

Tramp. 4. Un-ser Häuptling, der ist ge-f

an den Marker-pfahl
 n-nen ihn be-

fr auf von Sei-ner Qual.

Frie-den, Frie-den ru-fen alle, Frie-den, Frieden ru-fen alle aus!

5. Frie-den, Frie-den ru-fen al-le, um be-günst ein Frie-den-

tan-z, Frie-deus-pfei-fe rauscht ein zu-der, ü-bel wird v

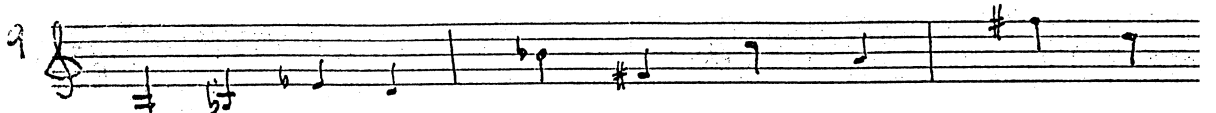
Dampf

VIII *sticht* *un* *ab voll übermut*
nir auf die hohen Bäume.
, der schlimme, kletterst gib,
um ein Nestchen auszuräumen.

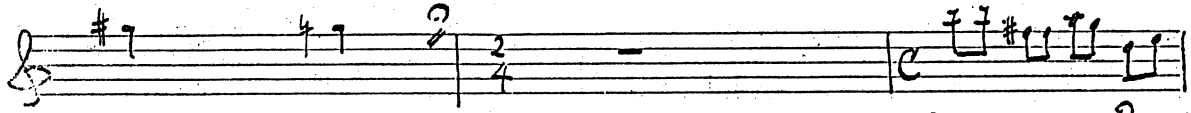
Idram und Moritat

Sprechein: Max ist schon beinahe oben, nicht weit
 (frei)

von einem Nest. Nur diesen einen Ast noch, der ist doch
 sicher fest?



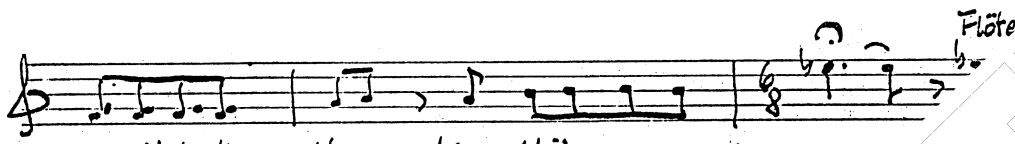
Schon fühlt er sich als Sieger ein Held, das möchte er sein, da kracht



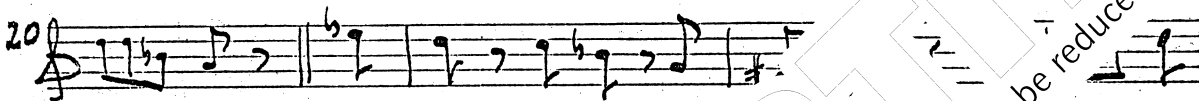
der Ast ganz plötzlich, ins Leere tritt sein Bein. *Rasch*



Kommt der Boden näher, die Hand find' keinen Halt, *ein*



zerrißt die Hose, dem Mädchen wird es kalt



Chor: ganz ün-ten ist ein *ion* die-sen
(unisono)

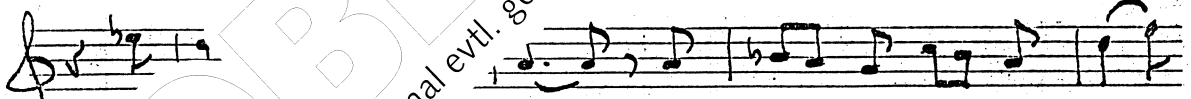


fällt er weich, *Flöte*
-lau-fen, der



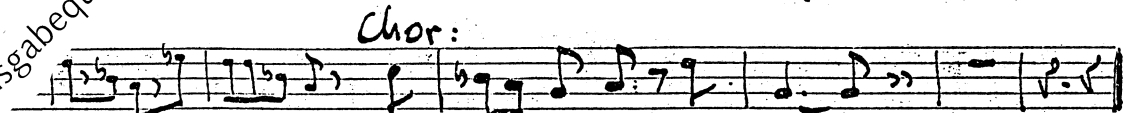
Max ist Kwei

Wer hat uns da be-lästigt?



?
-bost und stür-zen sich in Scha-

Sprecherin:
Nun fängt Max an zu
neulen, die Tierchen
zittern sehr-----
den, der ist ent-bloßt.




Chor:

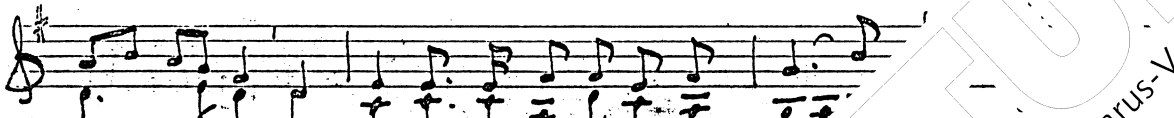
... die Hos ist ganz zerrissen, vom Müt-chen blieb nichts mehr.

X. Gedicht: Mit frohem Lied, hinaus in die Natur,
erlebt man jetzt des Frühlings Pracht,
jedoch im Klassenzimmer sitzend nur
nützt's wenig, wenn die Sonne lacht.

XI. Wanderlied



1. wir wan- dem heut durch Feld und Wald und singen fröhlich
2. Nach vie- len Wan- der- stün- den ist ein Platz fürs Zelt ge-
3. Was die Nacht sich senkt her- nie- der, dann ver- stümmert



1. daß es schallt. Wir hören die Vögel lustig
2. fun- den, schnell laßt uns ein Feuer an-
3. Die- der, dann träumen wir bis je-



1. Wir die Höh' er- k
2. zäh- len ü- ber uns u. i-
3. zelt das über uns

... lieben Leut, so
her, der Frühlings
uns alle sehr,
kommt heraus aus einem Haus
und zieht mit uns in die
Welt hinaus.

XIII Schluss



lebt nur her, der Frühlings freud uns al- le sehr, drum kommt he-



is. ... ren Haus u. zieht mit uns, u. zieht mit uns zieht mit uns in die Welt hi- nau.



f Frühl- ling ist es un- über Nacht hat sich der
winter aus dem Haub ge- macht.